Saisonfazit für Sachsen: Der Fahrstuhl gleitet abwärts

Vom HVS-Pressewart Günter Schmidt

Die Handballsaison neigt sich dem Ende entgegen. Für die sächsischen Mannschaften der höheren Spielklassen brachte sie wenig Erbauliches. Das müssen wir ganz nüchtern feststellen, obwohl sich niemand vor der Saison übertriebenen Hoffnungen auf große Erfolgserlebnisse hingegeben hat. Dazu waren die Voraussetzungen zu schlecht, die Gegnerschaft schwer auszukalkulieren.

Fangen wir „ganz oben" an, dann steht Aue als Bundesliga-Absteiger fest und der SC Leipzig quält sich recht und schlecht in der Relegationsrunde. Bei Redaktionsschluß stand noch nicht fest, ob er es geschafft hat. In der 2. Bundesliga müssen alle drei Sachsenteams ihre Plätze räumen. Zwickau, Freiberg und Löbau wurden gewogen und für zu leicht befunden. Ihre Chance besteht nun darin, sich in der Regionalliga zu fangen und neuen Anlauf zu nehmen. In der drittthöchsten Spielklasse erging es LVB und HSV nicht besser. Die beiden letzten Ränge blieben für die Sachsen reserviert.

Auch bei den Frauen rutschte der Fahrstuhl abwärts. Während der SC Leipzig den Westvereinen noch die Zähne zeigen konnte, mußten Zwickau und Meißen, trotz manch achtbarer Ergebnisse, die Segel in der 1. Bundesliga streichen. ESV Delitzsch, Turbine Leipzig und SV Schneeberg kämpften in der 2. Bundesliga in verschiedenen Staffeln ausschließlich gegen den Abstieg - ohne Erfolg! Wie zu hören war, tragen sich zumindest zwei der drei Absteiger mit den Gedanken in die übernächst niedrige Spielklasse zu wechseln. Bleibt der Vorjahres-Sachsenmeister SV Sachsenhydraulik Schönau, der an vorletzter Stelle der Regionalliga auch keine Bäume ausriß und überlegen sollte, ob ein Verbleibangebot besser ist, als der Abstieg in die Oberliga Sachsen.

Das Resümee: Des Negativen allzuviel! Im Hinterkopf kreisen zusätzlich die Gedanken, ob nach Saisonende erneut das Wechselspiel von Ost nach West einsetzt, über das schon jetzt in manchen Medien offen gesprochen wird. SCL-Trainer Peter Rost wurde als Wunschkandidat des VfL Hameln genannt. Ein erstes Signal für diese Befürchtungen?

Impressum:

Herausgeber: Handball-Verband Sachsen e.V., Fr.-Ebert-Straße 105, O-7010 Leipzig, Telefon: 041/70272 HA 62.
Verantortlich für den Inhalt: Gerhard Franz, Alfred-Neubert-Str. 86, O-9051 Chemnitz, Telefon: 071/221223.
Redakteur: Jörg Volejnik, Frankenberger Str. 42, O-9075 Chemnitz, Telefon: 071/741755.
Ständige Mitarbeiter: Günter Schmidt (Dresden), Christian Pleißner (Zwickau), Armin Haug (Vaihingen).
Bildnachweis: Günter Weisflog, Jörg Volejnik, Uwe Soeder,
Satz und Druck: Karl Roth, Druck-Verlag-Werbung, Augustusburger Straße 44, O-9380 Flöha, Telefon: 0726/6051, Fax: 0726/6052.
Redaktionsschluß: 5. April 1992

Preis: DM 3,50 je Ausgabe(inkl. Versandkosten). Jede weitere Zeitung für Pflichtbezieher DM 3,- inkl. Versandkosten.
Für die Vereine des Handball-Verbandes Sachsen besteht Pflichtbezug.
Abonnement: Die Zeitung kann beim Redakteur abonniert werden. Der Abonnementszeitraum beträgt ein Jahr. Der Jahresbezugspreis ist im voraus auf das Konto 616152201 (BLZ 87080000) bei der Dresdner Bank Chemnitz einzuzahlen.

Erscheinungsweise: Sechsmal im Jahr

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Handball-Verbandes Sachsen und/oder der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen und nur auszugsweise zu veröffentlichen.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist in Vereins- und Verbandszeitschriften des Deutschen Handball-Bundes mit Quellenangabe erlaubt. In allen anderen Fällen des Nachdrucks bedarf es der Zustimmung des Redakteurs.

Der Inhalt:

10 Jahre Sachsenhalle *Seite 4*

Sachsens Lehrwesen/ Neues vom HVS-Präsidium *Seite 5*

Sachsens Jugend *Seite 6*

Infos der Geschäftsstelle/ § Rechtsecke *Seite 7*

Neues vom DHB *Seite 8*

Süddeutsches *Seite 9*

Oberliga-News *Seiten 10-12*

Chemnitzer Seiten
CPSV = Schinkitz
Schiedsrichter Pfeife abgelegt
Kurznachrichten
Seiten 13/14

Dresdner Seiten
Pulsnitzer Handball
Play Off der Bezirksliga
Große Zeiten in Freital
Seiten 15/16

Leipziger Seite *Seite 17*

Tabellenspiegel *Seiten 17/18*

Termine *Seite 19*

Titelfoto: 10 Jahre Sachsenhalle. Viele sportliche Höhepunkte erlebte dies Stätte. Darunter das alljährliche Neujahrsturnier mit hochkarätigen Gästen. Das Bild stammt von 1988 als Grubenlampe Zwickau zu Gast war. Foto: Weisflog

Liebe Handballkameradinnen und Handballkameraden,

die Punktspiele der Saison 91/92 in den Kreis-, Bezirks- und Oberligen sind beendet. Die Meister wurden ermittelt, ebenso die Ab- und Aufsteiger. Im Nachwuchsbereich finden noch Turnierspiele um den Landesmeistertitel bzw. den Bestenermittlung statt. Bei meinem Besuch von Spielen der verschiedenen Ligen konnte ich feststellen, daß überall mit viel Einsatz und Engagement, aber auch mit guter Disziplin und Fairneß um Tore und Punkte gekämpft wurde. Herzlichen Glückwunsch den Meistern, aber auch den Plazierten und für die Pokal- und Freundschaftsspiele rufe ich zu *„Fair geht vor!"*

Auch in der Bundesliga wurden die letzten Spiele abgepfiffen. Lediglich Relegationsspiele und Play-off-Runden werden noch durchgeführt. Bitter für die Mannschaften Sachsens, daß sie - außer die Damen des SC Leipzig - jeweils einen Schritt nach unten machten. Auch für die Teams der Regionalliga Süd unseres Freistaats sieht es nicht rosig aus. Die Gründe hierfür sind sehr vielfältig, besonders der Abgang der Leistungsträger sowie nicht oder noch nicht vorhandene Bedingungen des Umfeldes wie in den Altbundesländern sind vorrangig zu nennen. Überall wird ausgewertet, werden aber auch bereits Maßnahmen für die Spielsaison 1992/93 beraten und beschlossen, über Spielerverpflichtungen verhandelt und vieles mehr. Hoffen wir auf eine bessere kommende Saison.

Die erste Runde des HVS-Pokals wurde ausgelost. Auch die spielleitenden Stellen in den Kreisen und Bezirken haben entsprechende Vorbereitungen getroffen. Abschlüsse über Freundschaftsspiele im In- und Ausland wurden getätigt bzw. sind im Gespräch, um die Zeit von Mai bis September zu überbrücken. Doch noch nicht überall wurden die Möglichkeiten geprüft und ausgeschöpft, um die punktspielfreie Zeit ereignisreich zu gestalten. Die Vereine mit ihren Abteilungen Handball sowie Kreisspielleitungen sind aufgerufen, den Traditionen entsprechend Groß- und Kleinfeld- sowie Hallenturniere auszuschreiben und durchzuführen. Jubiläen sollten genutzt werden, dem Handballsport neue Impulse zuzuführen. Dabei sollten jedoch nicht die Nachwuchs-, Freizeit- und Alterssportler sowie die Behinderten vergessen werden. Vielleicht gewinnen wir dabei neue Mitglieder, Helfer und Gönner für unsere schöne Sportart.

Unter dem Motto „Handball macht Spaß und ist im Verein am schönsten" wünsche ich allen Handballfreundinnen und Handballfreunden ereignisreiche Sportbegegnungen.

Ihr

Chemnitzer Sportstätte hat Geburtstag

Ein Jahrzehnt Handballhochburg der Stadt

Vom Redakteur
Jörg Volejnik

Montags: *Handball*, Jazzgymnastik, Volleyball, Karate und Judo; dienstags und mittwochs: *Handball*, Rennschlittensport, Judo und Popgymnastik; donnerstags: *Handball*, Fußball, Popgymnastik und Jazztanz sowie freitags *Handball*, Volleyball und Tischtennis. Das alles gehört in der Woche zum nachmittäglichem Trainingsprogramm in der Sachsenhalle. Und das seit 10 Jahren.

Am 14. März hatte sie ihren Geburtstag. 1982 noch unter der Bezeichnung Großturnhalle eröffnet, gehört sie zu den größten der Stadt. Während nachmittags viele Aktive aus Chemnitzer Vereinen, vor allem Handball-Vereine, auf 1.500 Quadratmetern ihrer Sportart nachgehen, haben vormittags die 1.800 Schüler der drei anliegenden Schulen in der Halle das Sagen. Eine große Spielhalle mit 700 Zuschauerplätzen, eine Gymnastikhalle und ein großer Judoraum werden rege genutzt.

Doch nicht nur Training wird absolviert, am Wochenende stehen die Wettkämpfe auf dem Programm. Zu den größten Ereignissen gehörten Boxländerkämpfe und gutbesetzte Radballturniere. Aber auch die Turner der Landesmeisterschaften fühlten sich in der Halle wohl. Einen breiten Raum am sams- und sonntäglichen Wettkampfprogramm nimmt der Handballsport ein. Die beiden Chemnitzer Spitzenmannschaften, SV Sachsenhydraulik Schönau (Damen) und TuS Spinnereimaschinenbau Chemnitz (Herren), tragen ihre Heimspiele in der Regional- bzw. Oberliga aus. Die Gastmannschaften äußerten sich immer ositiv über den ordentlichen und sauberen Zustand der Halle. Aber die Halle sah auch schon internationale Turniere im Handball. Beliebter Zuschauermagnet waren die Neujahrsturniere, an denen Spitzenmannschaften der ehemaligen DDR-Oberliga, wie SCL und Aue, sowie Teams aus der CSFR und Polen teilnahmen.

Alle Besucher und Sportler der Sachsenhalle solle sich wohl fühlen. Das ist die Devise des Hallenpersonals unter der Leitung von Michael Eichler. Sie kümmern sich wohltuend um die Sorgen der Sportler. Das ist einzigartig in der Stadt. Reparaturen und kleine bauliche Veränderungen führen das Sachsenhallen-Team selbst aus. So zum Beispiel haben sie in Vorbereitung auf das Jubiläum, die Eingangsbereiche und die Duschräume renoviert.

Zwei originell und mit viel Liebe eingerichtete Aufenthaltsräume runden das Angebot der Sachsenhalle ab und werden von den Sportlern gern zu einem gemütlichen Beisammensein genutzt. Ein Besuch der Sachsenhalle, Straße Usti nad Labem 275, lohnt sich für Sportler und Besucher.

Zur Begrüßung der Gäste: ein kleiner Hinweis auf das Jubiläum. Foto: Volejnik

Die Sachsenhalle Chemnitz mitten im Neubaugebiet „Fritz Heckert" gelegen. Foto Weisflog

Zuschauermagneten: Neujahrsturniere. Hier Steffen Geßner, ehemals Spinnbau heute Chemnitzer PSV, vom Siebenmeterpunkt. Foto: Weißflog